

Erfahrungsbericht Erasmus-Praktikum

Studienfach	M. Sc. Biochemie	Zeitraum	24.06.-31.09.2019
Semester	2.	Wohnform	Shared apartment

Angaben zur Praktikumseinrichtung	
Name der Einrichtung	Aalto university, Department of Bioproducts and Biosystems
Anschrift	Otakaari 24, FI-00076 Aalto
Homepage	https://www.aalto.fi/fi
Betreuer/in	Silvan Scheller
E-Mail	silvan.scheller@aalto.fi
Kurzbeschreibung der Einrichtung	Grundlagenforschung zu methanogenen Mikroorganismen (Archaea).
Ihr Tätigkeitsbereich	Expression und Charakterisierung der Methylornithin Synthase (PylB), einem stereospezifischen Enzym aus methanogenen Mikroorganismen.

Bitte beantworten Sie alle Fragen möglichst ausführlich und berücksichtigen Sie die folgenden formalen Kriterien:

- **Schriftgröße:** 11 (Calibri); Zeilenabstand: 1,0
- **Umfang:** mind. 1300 Wörter (Überschriften, Fragen, Tabelle und Fotos nicht inbegriffen). Kürzere Berichte werden nicht akzeptiert.
- **Abgabe:** spätestens einen Monat nach Rückkehr
- Bitte schicken Sie Ihren Erfahrungsbericht als Word-Dokument an **auslandspraktika@hhu.de**

Praktikumssuche & Vorbereitung

Wie haben Sie Ihre Praktikumsstelle im Ausland gefunden? Wie haben Sie sich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Welche organisatorischen Schritte mussten Sie beachten? Gab es Schwierigkeiten und wie haben Sie sie gelöst? Was kann die Vorbereitung erleichtern? (ca. 300 Wörter)

→ Den Kontakt für die Praktikumsstelle bei Dr. Silvan Scheller habe ich durch den Professor (Dr. Jörg Pietruszka) des Instituts, an dem ich meine Bachelorarbeit durchgeführt habe, erhalten. Die Bewerbung verlief wie üblich, indem ich meine Daten (Zeugnisse, Lebenslauf und Motivationsschreiben) an den mir gegebenen Kontakt (Dr. Jan Deska) gesendet hatte und diese dann zu Dr. Silvan Scheller weitergeleitet wurden. Durch ein Skype Telefonat und einige Emails, wurde mir meine bevorstehende Arbeit erläutert und einige Dokumente zur inhaltlichen Vorbereitung geschickt. Vorbereitend musste ich bloß die wichtigen Dokumente zum Erhalt der ERASMUS Förderung abschicken und mir eine Unterkunft organisieren. Eine Unterkunft für diesen kurzen Zeitraum zu finden, welche auch in einem bezahlbaren Preissegment liegt, war allerdings relativ kompliziert. Über Facebook fand ich eine Möglichkeit, bei einem finnischen Pärchen unterzukommen. Leider sagte mir diese Person zwei Wochen bevor der Aufenthalt beginnen sollte kurzfristig ab und ich hatte nur noch sehr wenig Zeit, mir eine Unterkunft zu organisieren. Die Mitarbeiter des Instituts an der Aalto Universität haben mir dazu einige Hilfestellungen gegeben, wodurch ich mir im letzten Moment doch noch eine Unterkunft organisieren konnte. Da der Aufenthalt schon am 24.06. begann, war es mir aber nicht mehr möglich für diese eine Woche eine Unterkunft zu organisieren, da die meisten Unterkünfte monatlich vermietet wurden. Hier hat sich

Dr. Silvan Scheller um die Unterkunft gekümmert, welche eine AirBNB Wohnung war, in der ich für die eine Woche leben konnte, bis ich dann in meine eigentliche Unterkunft einziehen konnte. Insgesamt war die Planung recht anstrengend, da sich kurz vor Beginn des Aufenthalts sehr viel änderte. Trotzdem konnte ich alles rechtzeitig regeln, auch mit Hilfe der Mitarbeiter des Instituts und Dr. Silvan Scheller. Um die Vorbereitung zu erleichtern wäre es ratsam, sich von Anfang an Informationen zu Unterkünften für Internship-Studierende direkt von der Organisation geben zu lassen und nicht nur eigene Internetrecherche zu betreiben. Es gibt Organisationen, die sich nicht so einfach über die google-Suche finden lassen, welche bezahlbaren Wohnraum für Studierende anbieten und die in der jeweiligen Organisation bekannt sind.

Unterkunft

Wie haben Sie sich die Unterkunft organisiert und wie bewerten Sie sie? Wie gut kamen Sie von Ihrer Unterkunft zur Praktikumseinrichtung und wie gut zu anderen Zielen? (ca. 200 Wörter)

→ Die Unterkunft habe ich wie oben beschrieben über Mitarbeiter des Instituts bekommen, die mir Ayy.fi empfohlen hatten. Ayy ist eine Organisation, die speziell für Studierende und Mitarbeiter der Aalto Universität, Wohnungen vermietet, welche in einem bezahlbaren Preissegment liegen und, die fußläufig von der Aalto Universität zu erreichen sind. Hier war es notwendig einen Nachweis abzugeben, der belegt, dass man als Studierender an der Aalto Universität tätig ist. Hier reichte die Einreichung der Learning Agreements über das Online Portal. Zusätzlich wurden noch einige Daten benötigt und dann konnte man sich online für eine oder mehrere Unterkünfte bewerben. Zwei Wochen später erhielt man die Zusage zu der jeweilig frei gewordenen Unterkunft. Die Umgebung war sehr idyllisch. So lag die Unterkunft direkt am Meer und Einkaufsmöglichkeiten, sowie die Universität waren alle fußläufig zu erreichen. Die Hauptstadt, Helsinki ließ sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr schnell erreichen, aber auch eine lange Wanderung war auf Grund der idyllischen Umgebung eine schöne Alternative. Der einzige Nachteil an der Unterkunft war, dass sie komplett unmöbliert vermietet wurde, wodurch ich auf einer Luftmatratze schlief und sonst keine Möbel (Schreibtisch ect.) besaß. Die Küche war glücklicherweise mit Elektrogeräten, wie Kühlschrank, Backofen und Herdt, sowie Mikrowelle ausgestattet.

Tätigkeit

Was waren Ihre Aufgaben während der Arbeitszeit? Wurden Ihre Erwartungen an Ihren Lernfortschritt erfüllt? Konnten Sie dabei im Studium oder in bisherigen praktischen Erfahrungen Erlerntes umsetzen? Wie gut war der Kontakt zu Ihren Kollegen? Was hat Ihnen besonders gut gefallen und was weniger gut? (ca. 300 Wörter)

→ Meine Aufgabe während der Arbeitszeit war an dem mir gegebenen Thema selbstständig zu arbeiten. Ich sollte die Methylornithin Synthase (PylB) in drei verschiedenen Organismen exprimieren und anschließend mittels MALDI-TOF-MS charakterisieren. Dabei wurde ich durch verschiedene Mitarbeiter der Arbeitsgruppe betreut und angeleitet. Ich bin mit Absicht in eine mehr biochemische Richtung gegangen, um die praktischen Erfahrungen aus meinem Studium weiter zu vertiefen und neue Erfahrungen zu machen. Meine Erwartungen an den Lernfortschritt wurden dabei vollends erfüllt. Nach ca. zwei Wochen fand ich mich in den Laboren gut zurecht und konnte sehr selbstständig an meinem Thema arbeiten. Auch die Mitarbeiter des Instituts vertrauten mir, aufgrund meiner schnellen Auffassungsgabe, sehr schnell und ließen mich selbstständig Experimente planen und umsetzen. Nach kurzen Einweisungen in die verschiedensten Geräte (bspw. MALDI-TOF-MS) konnte ich auch dort eigenständig arbeiten und die geplanten Messungen durchführen. Die Tatsache, dass Beobachtungen, die in der Grundlagenforschung gemacht werden, manchmal nicht den Erwartungen entsprechen und teilweise (noch) nicht erklärt werden können, frustrierte mich anfangs sehr. Dennoch war ich stets motiviert weitere Experimente zu planen, um weitere Forschung an dem vorgegebenen Thema zu betreiben. Diese Erfahrungen waren sehr wichtig

für mich, denn dadurch wuchs meine Frustrationstoleranz und durch den Austausch mit den anderen Mitarbeitern steigerte ich meine Teamfähigkeit. Die selbstständige Arbeit war zeitweise überfordernd für mich, aber das Meistern dieser Arbeit stärkte mein Selbstbewusstsein und meine Eigenständigkeit.

Leben und Freizeit

Welche Eindrücke haben Sie von Ihrem Gastland (Kultur, Lebensgewohnheiten, Arbeitsbedingungen) gewonnen? Wie hat es Ihnen gefallen, in dieser Stadt zu leben? Welche Orte sollte man gesehen haben? Konnten Sie Kontakte zu Einheimischen aufbauen und wie? Was kann man in der Freizeit unternehmen? Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten? (ca. 300 Wörter)

→ Ich würde Finnland als ein Land mit extremen Bedingungen bezeichnen. Im Sommer geht die Sonne zeitweise nicht unter und im Winter ist es dauerhaft dunkel. Die Einheimischen würde ich als sehr verschlossenes Volk beschreiben. Sie sind meistens äußerst schweigsam und es ist recht schwierig mit Finnen in Kontakt zu treten. Die finnische Saunakultur ist sehr gesellig und entspannt, aber auch da ist es schwierig Finnen kennen zu lernen. Die meiste Zeit habe ich mit anderen ausländischen Studierenden aus dem Arbeitskreis verbracht. Auf einem Festival war es uns einmal möglich einige finnische Studenten der Helsinki Universität kennen zu lernen. Generell war die Kontaktaufnahme mit Finnen einfacher, wenn sich diese in einer ausgelasseneren Stimmung befanden. Die Arbeitsbedingungen waren sehr entspannt, so war es möglich in der Woche den ein oder anderen Tag nicht arbeiten zu kommen und dafür auch am Wochenende zu arbeiten, sogar am Sonntag. Die Geschäfte waren auch täglich geöffnet, was ich auch als großen Vorteil empfand. Helsinki ist eine sehenswerte Stadt, hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten, am interessantesten fand ich die die Oodi Bibliothek, eine interaktive Bibliothek, in der viele verschiedene Aktivitäten angeboten werden und auf deren Vorplatz häufig kleinere Festivals stattfanden. Die Inseln (Suomenlinna, Pihlajasaari) vor Helsinki ließen sich mit Fähren einfach erreichen, bei denen manche auch an das öffentliche Nahverkehrsnetz angeschlossen waren und welche alle eine Tagesausflug wert waren. Das schönste Wochenende verbrachte ich aber in Lappland in Kakslauttanen, wo es ein Eis Iglu Hotel gibt, in dem es im Winter möglich ist, die Nordlichter zu beobachten. Da wir allerdings im Sommer dort waren, konnten wir keine Nordlichter beobachten. Trotzdem war es sehr faszinierend die Mitternachtssonne zu beobachten, Wanderungen durch die Wälder Lapplands zu machen und viele Tiere zu beobachten. So habe ich zum ersten Mal freilebende Elche und Rentiere gesehen und konnte nachts Wölfe heulen hören. Insgesamt ist es auch in der Gegend um Helsinki herum möglich, Wanderungen in der Natur zu machen und auch freilebende Tiere, wie Hasen, Füchse und viele verschiedene Vogelarten zu beobachten. Wer gerne läuft, hat hier endlose Möglichkeiten neue Laufwegen zu erkunden und sich sportlich zu betätigen.

Anerkennung

Inwieweit wird das Praktikum von Ihrer Heimatuniversität anerkannt? Welche Voraussetzungen gibt es, damit die Anerkennung klappt? Was muss man bei den Formalitäten beachten? (ca. 200 Wörter)

→ Um das Praktikum in meiner Heimuniversität anerkennen zu lassen werde ich einen Vortrag am Institut für Bioorganische Chemie (IBOC) im Forschungszentrum Jülich halten. Im Anschluss des Vortrags werde ich mich den fachlichen Fragen stellen. Diese Leistung wird dann von Prof. Dr. Jörg Pietruszka benotet und anerkannt. Zusätzlich habe ich in Finnland zwei Berichte verfasst, einen Hauptbericht für das eigentliche Projekt und einen Bericht für ein Nebenprojekt, das sich gegen Ende des Aufenthalts noch ergeben hat. Beide Berichte werde ich ebenso im IBOC einreichen, welche in die Benotung mit einfließen. Wichtig ist, sich vorher über die zu erbringende Leistung bei der Person zu informieren, die in der Lage ist, diese anzuerkennen.

Fazit & Ausblick

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Auslandsaufenthalt? Wurden Ihre Erwartungen erfüllt? Was hat Ihnen besonders gut gefallen, was gar nicht? Inwieweit hat das Praktikum Ihre akademischen und beruflichen Pläne beeinflusst? Wie geht es jetzt für Sie weiter? (ca. 200 Wörter)

→ Der Aufenthalt insgesamt hat mir viele Erfahrungen gegeben, die zu meiner persönlichen und beruflichen Entwicklung beigetragen haben. Ich konnte mich im eigenständigen Arbeiten üben und habe dadurch den endgültigen Entschluss gefasst, im Anschluss an mein Masterstudium, eine Promotion zu beginnen. Die entspannte Arbeitsatmosphäre und die Ruhe und Naturverbundenheit in Finnland hat mir sehr gut gefallen, obwohl ich mich manchmal doch sehr einsam fühlte. Die Schwierigkeiten neue Kontakte zu knüpfen und das Heimweh, das mich sehr schnell überkam, haben mir teilweise sehr zu schaffen gemacht. Trotzdem bin ich an den Herausforderungen und Erfahrungen gewachsen. Ich habe durch dieses Auslandspraktikum meine Englischkenntnisse verbessern können, was mir im späteren Berufsleben einige Vorteile bringen kann. Zunächst habe ich geplant, meine Masterarbeit im Bereich der Strukturbiologie zu schreiben, da ich in Finnland bemerkt habe, dass mir die analytische Arbeit sehr gut gefällt und ich darin meine Stärken sehe. Meine Erwartungen an das Auslandspraktikum wurden vollends erfüllt. Ich wusste, dass diese Zeit mir sehr viele Erfahrungen bringen würde und ich mich persönlich weiter entwickeln könnte. Dass ich neben der Arbeit noch so viel Zeit hatte Finnland zu erkunden war mir nicht so bewusst, aber eine sehr schöne Überraschung.

Mein Auslandspraktikum in einem Bild (oder mehreren Bildern)!

Fügen Sie hier ein oder mehrere aussagekräftige Bilder (mit Beschreibung) hinzu, die Ihren Erfahrungsbericht ergänzen und bereichern!

→



1: Senatsplatz in Helsinki.



2: Oodi Zentralbibliothek Helsinki.



3: Eis-Iglu Hotel in Kakslauttanen (Lapland).



4: Rentiere in Lappland. Aufgenommen um 3 Uhr nachts (Mitternachtssonne).

*Vielen Dank! Wir wünschen Ihnen, dass Ihre beruflichen Wünsche und Träume in Erfüllung gehen!
Ihr International Office der Heinrich-Heine-Universität*